Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 9

Artikel: Schrift und Charakter
Autor: Albertini, Nina von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1064755

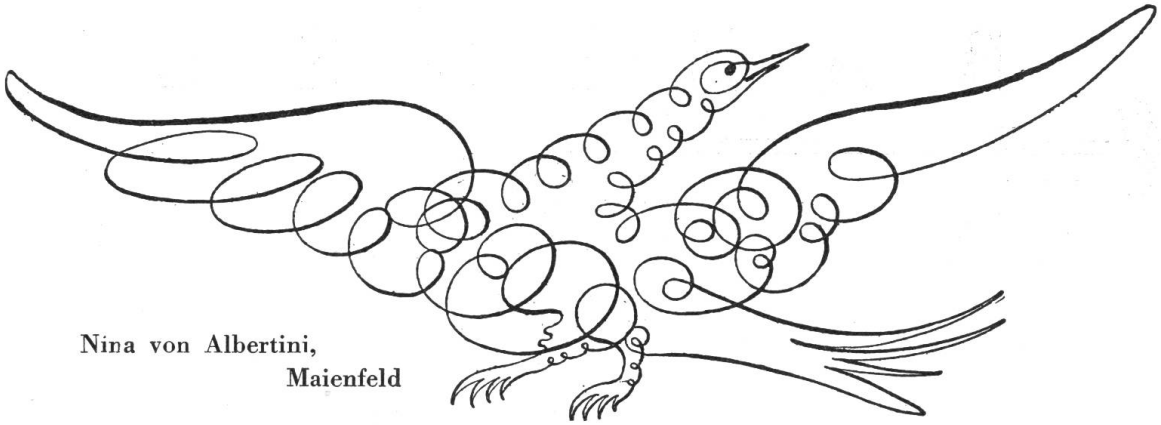
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nina von Albertini,
Maienfeld

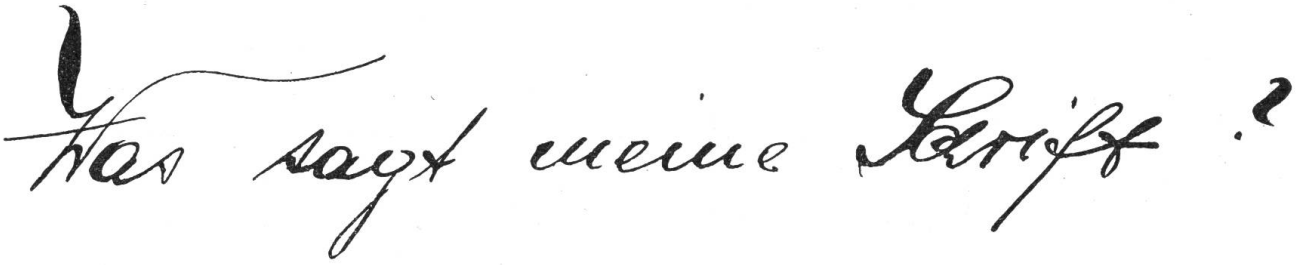
SCHRIFT UND CHARAKTER

Im allgemeinen offenbaren sich in der Schrift die Ichführung und Empfindungen des Schreibers, ferner die Art seines Auftretens, seines Handelns und Denkens und zuletzt auch seine geistige Natur.

Nun ist man geneigt, grosse Schriften als Zeichen grossen Charakters anzusehen, kleine als Beweise für Engherzigkeit. In manchen Fällen wird das zutreffen, aber man hüte sich vor allem Schematisieren.

Gross und klein — nirgends sind diese Begriffe überhaupt verhältnismässiger zu fassen als bei der Schriftdeutung. —

bessern immerhin beeinträchtigen. Die Grösse und Breite der Schrift besagen auch Selbstgefühl und doch wieder sind Bescheidenheit und eine gewisse gelegentliche Befangenheit zu erkennen aus dem — nicht reproduzierten — schmalen Majuskel «M», dessen kräftiger, auf sich selbst zurück kommender Endstrich von Egoismus erzählt! Die ganze Schreibweise zeigt den entschlossenen, mit Initiative begabten Kaufmann, der gleich bei der Hand ist mit Rat und Tat. Es fehlt aber die Zähigkeit: die Kurven herrschen. Die gut gebundene, fliessende und gleichmässige Schrift verrät den



In vorliegender Schrift besagt der ausgeprägte Kurvenduktus (Rundungen am Fuss der kurzen Buchstaben) eine heiter und wohlwollend veranlagte Natur ohne alle Enge und Kleinlichkeit (weite und gezogene Schrift), einen Menschen, der sich leicht anschliesst, sich gerne frei und ungezwungen gibt. Es spricht sich aber in der schrägen Lage, in Verbindung mit den Druckbetonungen, auch Leidenschaftlichkeit aus, in den geschmacklos vergrösserten Formen (siehe Anstrich in W, « Was »), Gespreiztheit und Eitelkeit in gutmütiger, harmloser Art (Rundungen = Güte), Eigenschaften, die in

fleissigen, gewissenhaften Mann, der fix ist in der Korrespondenz. Die Grösse und Breite der Schrift besagen Selbstgefühl und beschauliches Dasein. Von starker Eigenart und besonderer Geisteskultur erzählen diese Schriftzeichen nichts (keine eigenartigen oder sonstwie besonders gewandte Formen und Buchstabenverbindungen), aber Ihre Schrift sagt uns, dass Sie ein rechtschaffener, verträglicher und Ihre Aufgabe gut ausführender Mann sind, der sich sein Leben angenehm und behaglich zu gestalten versteht und die Achtung seiner Mitmenschen wohlverdienterweise geniesst.